

Fussball, 1. Liga: SC Cham

Belohnung für die Chamer Aufholjagd

Die Entscheidung ist vertagt: Am kommenden Samstag hat der SC Cham im Direktduell gegen Emmenbrücke die Chance, die Saison mit dem Klassenerhalt zu retten.

VON DENNIS BÜHLER

Andy Egli durfte zufrieden sein mit seiner Bilanz am vergangenen Samstag. Zuerst gewann der von ihm trainierte Sportclub Cham das kapitale Heimspiel gegen Mendrisio-Stabio durch ein Kopfballtor des starken Innenverteidigers Markus Meier 1:0. Kurz nach dem Abpfiff konnte Egli ein zweites Mal jubeln. Der Stadionspeaker gab bekannt, dass der FC Emmenbrücke nicht über ein 0:0 bei Chiasso hinausgekommen sei und es am kommenden Samstag nun in Schötz zum Entscheidungsspiel um den Klassenerhalt komme. Der Sieger des Zentralschweizer Duells verbleibt in der 1. Liga. Egli reckte die Arme in die Höhe und rief laut: «Grossartig, ich freue mich auf die Rückkehr nach Schötz.» Dort hatte er vor zwei Jahren einen Erfolg verbuchen können. Mit dem FC Zofingen sicherte er sich im Entscheidungsspiel gegen den FC Brugg dank eines Elfmertreffers in der 119. Minute den Klassenerhalt in der 1. Liga.

Erfolgreich ging der Samstagabend für Egli weiter. Kurz nach dem Abpfiff des Spiels gegen Mendrisio begab sich der 52-Jährige ins Fernsehstudio nach Zürich. Als Experte sagte er den Sieg Inter Mailands im Final der Champions League voraus. Zum Ende der europäischen Saison konnte der 76-fache Internationale also noch einmal gegen Kollege Gilbert Gress punkten. Der kultige französisch-schweizerische Doppelbürger hatte einen Sieg Bayern Münchens prognostiziert. Der Tipperfogel kam freilich zu spät. Im vergangenen Herbst war er so oft danebengelegen, dass die Aufholjagd nichts mehr nützte. Gress und das TV-Publikum teilen sich den Gesamtsieg, weit vor dem abgeschlagenen Egli.

Aufbäumen mit Feuerwehrmann

Natürlich hofft der Trainer des SC Cham, dass der Schlusspust seiner Mannschaft in der 1. Liga gerade noch rechtzeitig eingesetzt hat. Dass die Zu-

ger überhaupt so lange würden auf den Verbleib in der höchsten Amateurliga hoffen können, war noch vor wenigen Wochen nicht abzusehen. Ende April trennte sich der Verein, der in diesem Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum feiert, vom glücklosen Trainer Daniel Stadler. Egli, der sich in den beiden letzten Spielzeiten bei Zofingen und Langenthal als Feuerwehrmann bewährt hatte, wurde mit Vertrag bis Saisonende engagiert.

Unter der Leitung des ehemaligen Luzern-Trainers haben sich die Ennetseer gegen den drohenden Abstieg aufgebaut. Die ersten beiden Partien gingen noch verloren, danach aber gewann Cham sieben Punkte aus drei Spielen. Belohnung für die Aufholjagd ist das Relegationsspiel gegen Emmenbrücke. Gegen diesen Gegner hat Cham vor zehn Tagen den höchsten Saisonsieg feiern können: Auswärts gewann es 6:1.

Polterabend in Schötz

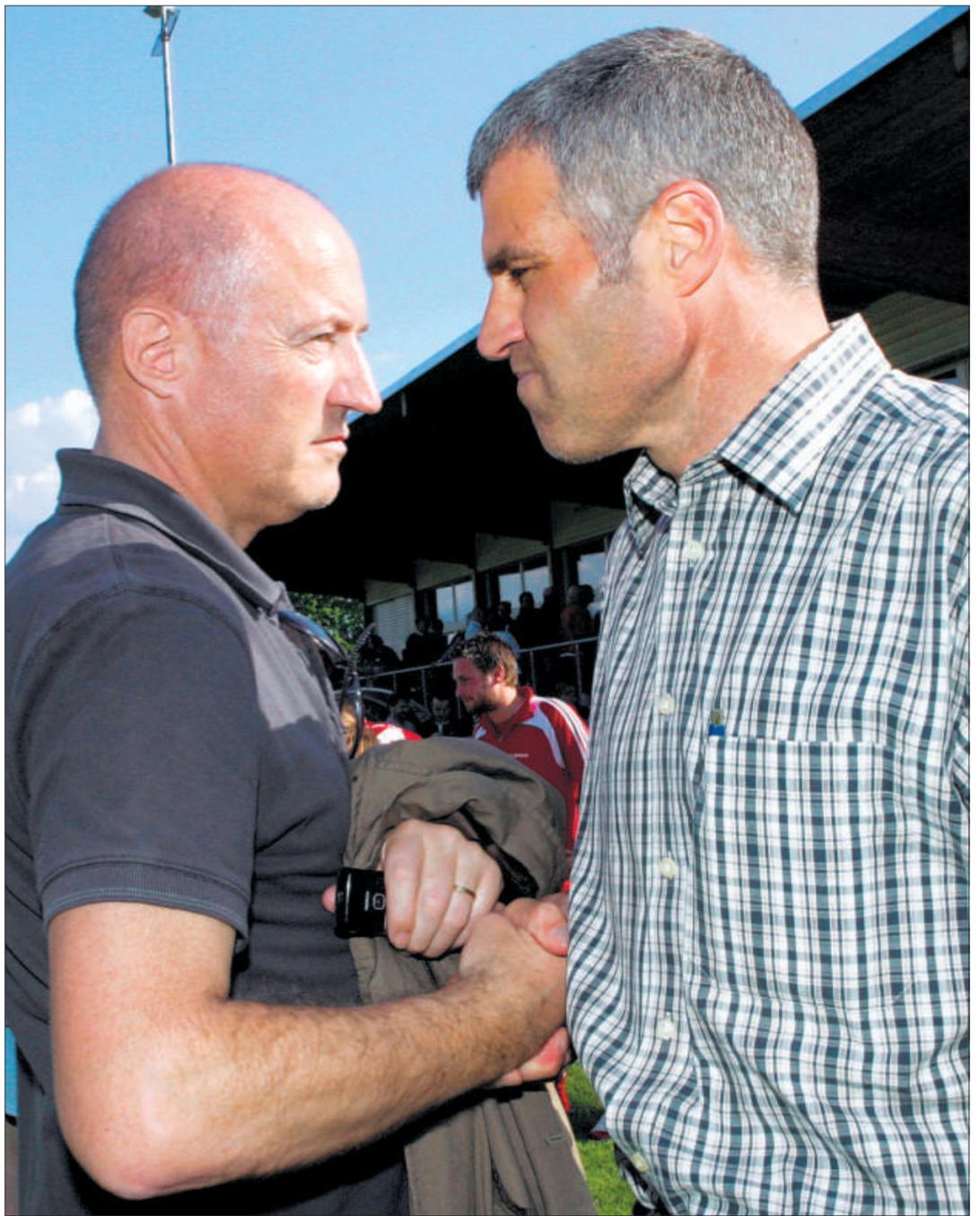
Der hohe Sieg in der letzten Direktbegegnung muss für die Chamer indes kein Vorteil sein. Es droht die Gefahr, den Konkurrenten unbewusst zu unterschätzen. Dies sieht auch Klubpräsident Urs Scherer so. Er vertraut aber auf Trainer Egli, der das Team mit seiner

«Ich freue mich auf die Rückkehr nach Schötz.»

ANDY EGLI

grossen Erfahrung gewiss gut einzustellen wisse. «Zum ersten Mal seit langem haben wir unser Schicksal wieder in den eigenen Füßen», freut sich Scherer. Dem Match vom Samstag sieht er zuversichtlich entgegen. Das tut auch Aussenverteidiger Ronny Hodel. «Nach drei Spielen ohne Niederlage sind wir im Aufschwung», sagt der 27-jährige ehemalige U-21-Nationalspieler, der Anfang April vom lettischen Erstligisten FK Ventspils aufs Chamer Eizmoos wechselte.

Die Verlängerung der Saison um eine Woche stellt Hodel indes vor ein Problem. Just für den kommenden Samstag ist nämlich sein Polterabend vorgesehen. Ob er seinen Junggesellenabschied verschiebt oder im Anschluss an die Partie gegen Emmenbrücke feiert, hat er noch nicht entschieden. Geheiratet wird jedenfalls im Juli.



Präsident Urs Scherer (links) vertraut im Entscheidungsspiel auf die Erfahrung von Feuerwehrmann Andy Egli (rechts) und freut sich: «Zum ersten Mal seit langem haben wir unser Schicksal wieder in den eigenen Füßen.» BILD WERNER SCHELBERT

Fussball: 16. Internationales Zugerlandturnier

Sie jubeln bereits jetzt wie die ganz Grossen

Strahlender Sonnenschein und ideale Temperaturen. Aber nicht nur dank Petrus gab es rundum zufriedene Gesichter.

Das 16. Internationale Zugerlandturnier, das am vergangenen Samstag im ganzen Kanton Zug ausgetragen wurde, wird den Organisatoren, den 124 teilnehmenden Teams mit rund 2000 Spielerinnen und Spielern und dem zahlreich aufmarschierten Publikum noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Wettergott Petrus sorgte nach einer lang andauernden Regenperiode für strahlenden Sonnenschein und angenehme Temperaturen. Die Spielfelder präsentierten sich an allen Austragungsorten in einem idealen Zustand. So verwundert es nicht, dass die jungen Kicker mit Freude ans Werk gingen und ihre Spiellust auslebten. Das Publikum kam in den Genuss von technischen Finessen, raffinierten Zuspielen, akrobatischen Abschlussversuchen und professionell anmutendem Torjubel. Obschon jeder Zentimeter des Rasens hart umkämpft war, gab es kaum nennenswerte Verletzungen: der Fairnessgedanke wurde stets hochgehalten. Die auf allen Plätzen stationierten Samariter verbrachten einen ruhigen Tag. Ein Pflasterchen da, ein tröstendes Wort dort genügte, um körperliche oder seelische Wunden zu behandeln. Das ist nicht zuletzt das Verdienst der lizenzierten Schiedsrichter und der lokalen Spielleiter, die laut Schiedsrichter-Chef

René Fuhrer «einen hervorragenden Job machten».

Einen hervorragenden Job machten auch die Verpflegungsteams, die an fast allen Austragungsorten jeweils gegen 300 Mittagessen servierten. Dass das Essen mundete, bestätigte Jean Cardillo, der B-Junioren-Trainer des FC Volketswil, indem er sagte: «Das Essen ist genauso hervorragend wie die gesamte Organisation. Obschon 18 Teams versorgt werden mussten, gab es keine

Wartezeiten.» Christoph Stuber, der Hünenberger OK-Chef, freute sich: «Obwohl wir mit den B-Junioren die älteste Kategorie bei uns hatten, gab es auf und neben dem Rasen keine Probleme. Im Vorfeld des Turniers hatte ich mir diesbezüglich ein wenig Sorgen gemacht.»

Regula Späni in Dietwil

Im benachbarten Dietwil gaben die Piccola-Mädchen und eine prominente Fernsehmoderatorin den Ton an: Regu-

la Späni, die mit ihren drei Kindern Niklas (3), Gian (9) und Sari (10) zu Gast war. «Ich finde es toll, wenn Leute ihre Freizeit einsetzen, um Kindern eine Freude zu bereiten, indem sie ein solches Fussballturnier organisieren und durchführen. Deshalb zögerte ich keinen Moment, als mich der Dietwiler OK-Chef Peter Burri anfragte, ob ich ihm mit meiner Präsenz die Ehre erweisen würde. Solche Events wie das Zugerlandturnier unterstütze ich gerne.»

Regula Späni nahm es auch gerne hin, Dutzende Autogrammkarten zu signieren, derweil Sohn Gian in seinem FCZ-Leibchen mit einem original WM-Ball neben dem Spielfeld ein gelungenes Goaltraining absolvierte.

Nebst dem Besuch von Regula Späni freute sich Peter Burri über den disziplinierten Auftritt des Teams von Aire-le-Lignon bei Genf. «Die B- und C-Juniorinnen dieses Vereins übernachteten vom Freitag auf den Samstag in der Turnhalle in Dietwil, die rund einen Kilometer von unserem Klubhaus entfernt liegt, wo das Morgenessen serviert wurde. Dass die Mädchen den Fussmarsch von der Unterkunft zum Klubhaus in einer geordneten Zweierkolonne zurücklegten, imponierte mir.»

Erfreuliches Fazit

Pius Schlumpf, OK-Präsident des Gesamtturniers, dankte am Samstagabend allen OK-Mitgliedern per SMS für ihren generösen Einsatz. Der grösste Dank indes gehört ihm und Roel de Haan, die im Vorfeld des Turniers einen enormen Aufwand betrieben haben. Ihre Arbeit hat letztlich dazu geführt, dass ein erfreuliches Fazit gezogen werden kann. Das Zugerlandturnier 2010 hat alle Erwartungen übertroffen.

MARTIN MÜHLEBACH



Hünenberger Junioren bewundern ihre gewonnene Trophäe.

BILD WERNER SCHELBERT

Ranglisten-Auszug:

Junioren B/C: 1. FC Aire-le-Lignon 2. FC Bethlehem BE 3. FC Küssnacht. – Piccola (Mädchen): 1. FC Zürich 2. FC Aire-le-Lignon 3. FC Schwyz 1. – Junioren B: 1. Zug 94 2. FC Affoltern am Albis 3. FC Henau. – Junioren C: 1. VfL Kirchheim/Treck 2. FC Novi Grad Sarajevo 3. Team Zugerland. – Junioren D: 1. FC Sins 2. Zug 94 3. SC Veltheim. – Junioren E: 1. Cham 1 2. SV Opfingen 3. SC Steinhausen. – Junioren F: 1. SK Root 2. FC Südstern 3. Zug 94.